



## 75 Jahre Vereinigung Winterthurer Harmonikaspieler (VWH)

### Konzert am «Festival der gehobenen Unterhaltungsmusik»

Der Winterthurer Musiker und Dirigent **Reto Parolari** kann auf ein weiteres erfolgreiches Festival der gehobenen Unterhaltungsmusik im Theater Winterthur zurückblicken. Der Besucheraufmarsch war während der gesamten Festivaldauer (12.–19.10.2003) imposant, es gab viel Applaus für die verschiedenen jubelnden Orchester.

Auch die VWH war mit zwei Orchestern zu Gast, sie durfte zusammen mit dem **Salonorchester ORP II** (Orchester Reto Parolari) am Freitag einen erfolgreichen Abend bestreiten. Der Auftakt machte das Elite-Orchester. Zitat aus dem Winterthurer Landboten: «Es war ein uneingeschränktes Vergnügen, den behändigen Fingern, den musikalisch sich bewegenden Körpern zuzuschauen, den mal zarten, mal vollen, mitunter raffinierten Klängen und Töneffekten zu lauschen. Wunderschön nahmen die ersten Klänge des «Teufeltanzes» von Josef Hellmesberger auf das von der Licht- und Bühnenregie erzeugte östliche Ambiente mit untergehender Sonne vor leise raschelndem Blätterwald Bezug.» Unter der bewährten Leitung unseres Dirigenten **Sergej Stukalin** folgten im selben Stil «Das grosse Tango-Medley» (arr. Willi Valotti) und «Russisches Mosaik» von Sergej Simbirev.

Anschliessend war das Orchester I der VWH an der Reihe, und zwar zuerst mit dem berühmten Violinstück «Hora-Staccato» von Grigora Dinicu (arr. Reto Parolari) und dem Solisten **Benone Damian**. Mit «Music» (John Miles), «Neapolitanisches Ständchen» (Gerhard Winkler) und «TV-Valse» (Fernando Fantini) war der erste Teil des Konzertes noch nicht beendet: die Zuhörer waren begeistert von der dargebotenen Musik und forderten lautstark Zugabe. Mit «Groovy Softly», komponiert von unserem Ehrendirigenten Hermann Baur jun., wurde diesem Wunsch gerne entsprochen.

Nach dem vom Salonorchester ORP II bestrittenen zweiten Teil des Abends durfte die bewährte DRS-Radiomoderatorin Regi Sager als Abschluss noch eine Überraschung ansagen: der gemeinsame Auftritt der VWH mit dem ORP II: «Wir spielen Artur Beul», ein allseits bekanntes Potpourri, bearbeitet von Renato Bui. Das von Reto Parolari dirigierte und von Sergej Stukalin als Akkordeon-Solist beglei-

tete Grossorchester sorgte in dieser einmaligen (?) Zusammensetzung für einen besonderen Höhepunkt des Abends.

Der Auftritt am Festival der gehobenen Unterhaltungsmusik war für die VWH neben dem Jubiläumstfest am 22. März der zweite Hauptanlass im Jubiläumsjahr und bildete zugleich den musikalischen Abschluss des 75-Jährigen.

Im kommenden Jahr findet die traditionelle Abendunterhaltung am 20. März statt (19.30 Uhr Strickhof Winterthur). Daneben wird die VWH am Eidgenössischen in Lyss zu hören sein.

Die Jubiläumsschrift mit interessanten Details aus der VWH-Geschichte ist noch in genügender Anzahl vorrätig und kann bei Bruno Sommer bestellt werden.

#### Kontakt:

Bruno Sommer, Präsident VWH Winterthur, Rutschwilerstr.1, CH-8474 Welsikon-Dinhard, Schweiz  
Tel/Fax: +41 (0) 52 336 25 40  
Natel: +41 (0) 79 405 04 42  
E-Mail: [brunos@bluewin.ch](mailto:brunos@bluewin.ch)  
Web: <http://www.vwh.ch>



Die VWH anlässlich ihres Konzertes im Theater Winterthur am 17. Oktober 2003.

Wir suchen auf anfangs 2004 oder nach Vereinbarung

eine / einen  
**Dirigentin  
oder  
Dirigenten**

Weitere Auskünfte erteilt  
Ihnen gerne  
unsere Präsidentin M. Resch  
Tel./Fax: 01 860 52 32

Akkordeon-Orchester Bülach

## Allerlei Interessantes

### Fachbeschreibung «Akkordeon»

Das Akkordeon, 1829 von Cyrill Demian in Wien patentiert, ist – trotz seiner vielen Falten – ein junges Instrument! In kurzer Zeit verbreitete es sich über den ganzen Globus und wird heute in beinahe allen Ländern und Kulturen der Welt gespielt. Wenn auch die verschiedensten Formen dieses Instrumentes existieren, eines ist allen gemeinsam: Sie haben für jede Hand ein Manual mit Knöpfen (oder Tasten), die durch einen Balg miteinander verbunden sind. Dieser Balg dient quasi als Lunge des Instrumentes. Das Akkordeon ist also eine Kombination von Tasten- und Blasinstrument. Durch unterschiedlich kräftiges Öffnen und Schliessen des Balges lassen sich die Lautstärke und der Charakter der Töne beeinflussen.

Das Akkordeon hat seit seiner «Geburt» in Wien eine grosse Entwicklung durchlebt. Vor allem in den letzten Jahrzehnten etablierte es sich international in Konzertsälen und Musikhochschulen und ist zum viel beachteten und gefragten Konzertinstrument geworden, sei es im Jazz oder in der klassischen Musik. Als enorm vielseitiges Instrument lässt sich das Akkordeon in beinahe allen Musikstilen verwenden und eignet sich hervorragend fürs Zusammenspiel mit den verschiedensten Instrumenten. So wird es heute unter anderem in Sinfonie-Orchestern wie auch in Rockbands gespielt.

Das zu erlernende Repertoire reicht vom Kinderlied und dem Barocken Menuett über die Klassische Sonate, Volkslieder aus aller Welt und Beatles-Songs bis zu Tango, Blues und modernen Werke heute lebender Komponisten. Ähnlich wie im Klavierunterricht lernt der Schüler von Beginn an den Violin- und Bassschlüssel lesen. Das gleichzeitige Lesen und Spielen verschiedener Töne und Rhythmen in beiden Händen ist eine Herausforderung für das menschliche Gehirn und fördert in höchstem Masse vernetztes Denken.

Das Akkordeon eignet sich für Kinder ab fünf Jahren. Voraussetzungen für das Akkordeonspiel sind:

- Faszination für den Klang des Akkordeons
- Koordinationsvermögen beider Hände und feinmotorische Fähigkeiten
- Geduld, Durchhaltevermögen und Bereitschaft, täglich zu üben
- Unterstützung durch die Eltern

Daniel Bosshard & Felix Bamert